

KOREANISCHES FESTIVAL 2023년 한국축제



PROGRAMM

프로그램

14.10-31.10.2023

Lieber Leserinnen und Leser,

als Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg freue ich mich, Sie in diesem Jahr bei unserem koreanischen Festival willkommen heißen zu dürfen. Es ist uns wieder gelungen, ein – wie ich finde – abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Am Samstag, den 14. Oktober 2023, begrüßen wir die vierköpfige Musikgruppe „Schmetterling“ (Nabiya) unter der Leitung der Perkussionskünstlerin NA Hye kyoung im schönen Orchesterstudio der Hochschule für Musik und Theater. Zur Aufführung kommen sowohl traditionelle koreanische Musik als auch neue und kreative koreanische Musik. Uns erwartet also wieder ein ganz besonderes Musikerlebnis mit dieser sehr bekannten Musikgruppe aus der Stadt Cheongju. Unser Filmfest (29. bis 31. Oktober) findet nun bereits zum dritten Mal in Kooperation mit dem Metropolis Kino statt. Thematisch werden sich die gezeigten Filme in diesem Jahr mit der traditionellen koreanischen Musik und dem „Han“-Gefühl beschäftigen. Ich bin mir sehr sicher, dass die diesjährigen Filme dazu beitragen, ein besseres Verständnis für die koreanische Kultur und die Menschen in Korea zu bekommen.

Die DKGH wünscht eine gute Unterhaltung!

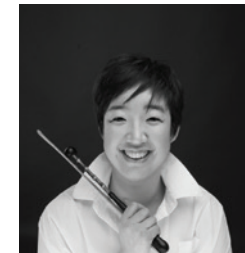
Prof. Dr. Knut Benjamin Pißler
Vorsitzender
Deutsch-Koreanische Gesellschaft Hamburg e.V.

SAMSTAG 14.10.2023, 19:00 UHR
KOREA CREATIVE CONCERT
ORCHESTERSTUDIO
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER HAMBURG

**KOREANISCHES
FESTIVAL 2023년**
한국축제

Wir begrüßen die vierköpfige **Musikgruppe „Schmetterling“ (Nabiya)** unter der Leitung der Perkussionskünstlerin NA Hye kyoung im schönen Orchesterstudio der Hochschule für Musik und Theater. Zur Aufführung kommen sowohl traditionelle koreanische Musik als auch neue und kreative koreanische Musik. Uns erwartet ein ganz besonderes Musikerlebnis mit dieser bekannten Musikgruppe aus der Stadt Cheongju.

NA Hye Kyoung (*1977), Perkussion, ist am Orchester für traditionelle koreanische Musik in der Stadt Cheongju tätig. Sie hat 2017, 2019 und 2020 am Wettbewerb zur Verleihung des Younghi PAGH-PAAN-Preises für Komposition teilgenommen. Sie ist Professorin an der Yongin-Universität und leitet die Musikgruppe „Schmetterling“ (Nabiya) als Geschäftsführerin.



PARK Noh Sang (*1971), Daegeum, ist ebenfalls am Orchester für traditionelle koreanische Musik in der Stadt Cheongju tätig. Er hat 2017 und 2020 am Wettbewerb zur Verleihung des Younghi PAGH-PAAN-Preises für Komposition teilgenommen. Er ein eigenes Album veröffentlicht.



YANG Jin Won (*1972), Bariton, ist am Chor der Stadt Cheongju tätig. Er hat an der Graduiertenschule der Hochschule für Künste Bremen studiert, von der er einen Master verliehen bekommen hat. Er hält außerdem einen Master in darstellender Kunst.



KIM Jeung Ki (*1977), Gayageum, ist auch am Orchester für traditionelle koreanische Musik in der Stadt Cheongju tätig. Sie ist Direktorin der Musikgruppe „Schmetterling“ (Nabiya).



1. Yeongsan Hoesang aus dem Stück „Sangnyeongsan“

Daegeum: PARK Noh Sang

Yeongsan Hoesang ist die Musik des Königs unter den traditionellen koreanischen Stücken. Diese Musik wird seit dem 14. Jahrhundert gespielt. Ursprünglich handelte es sich um eine buddhistische Musik dieser Zeit. Heute ist Yeongsan Hoesang noch immer als traditionelle koreanische Musik beliebt. Sie vermittelt den Zuhörern die Tiefe der traditionellen koreanischen Musik.

2. KIM Juk Pa: Gayageum Sanjo

Gayageum: KIM Jeung Ki
Janggu: NA Hye Kyoung

Das Sanjo ist ein instrumentales Solostück, das mit der Gayageum gespielt wird. Das Stück beginnt langsam und wird im Rahmen des Rhythmus allmählich schneller. Der Name „Sanjo“ ist als Solostück seit 1890 unter diesem Namen bekannt. Sanjo gehört zu einem der beliebtesten Musikstücke für Gayageum.

3. Younghi PAGH-PAAN: Mein Herz (2017)

Bariton: YANG Jin Won
Gayageum: KIM Jeung Ki
Perkussion: NA Hye Kyoung

Das Stück wurde 2017 komponiert und ist mit Baritongesang, Gayageum und Schlagzeug besetzt. Es ist ein Musikstück, das die Geschichten aus den Tiefen des Herzens durch Musik ausdrückt. Der Gayageum-Melodie wird der Baritongesang hinzugefügt. In der Mitte des Stücks ist durch eine Erzählung auf Koreanisch zu hören. Die Botschaft der Komponistin in dem Musikstück ist an ihr Herz und ihre Mutter gerichtet.

4. LEE Won Ju: Lee Hwa Woo

Bariton: YANG Jin Won
Gayageum: KIM Jeung Ki
Perkussion: NA Hye Kyoung

„Lee Hwa Woo“ bedeutet, dass Birnenblüten fallen. Es handelt sich um ein Gedicht, das die Liebe zu und den Abschied einer Frau namens Maechang, einer berühmten Kurtisane der Cheoson-Dynastie, zum Gegenstand hat. Das sehr kreative Stück, in dem ein trauriger Herz ausgedrückt wird, mit dem Maechang von ihrem Geliebten vermisst wird.

5. Ein Stück für Janggu

Janggu: NA Hye Kyoung

Die Janggu ist Koreas repräsentatives Perkussionsinstrument. Der Rhythmus hat eine koreanische Drei-Takt-Struktur und eine Vielzahl anderer Rhythmusstrukturen. Die verschiedenen Rhythmen von langsam bis schnell werden verwoben, um die Freude zu wecken. Es handelt sich dabei um ein gemischtes Janggu-Stück.

6. LEE Sang Kyu: Bambus-Windklang

Daegeum: PARK Noh Sang

Bambus-Windklang besteht aus einem einzigen Satz. Es ist durch ein Gedicht des Dichters Shin Seok Jeong inspiriert. In dem Stück stehen Tradition und Moderne in ausgezeichneter Harmonie, wobei der einzigartige Klang und die Funktion der Daegeum gut genutzt werden.

7. Arirang

Gesang mit Publikumsbeteiligung

Arirang ist ein traditionelles koreanisches Volkslied, das in mündlicher Überlieferung weitergegeben und kreiert wurde. Es ist als eines der schönsten Lieder der Welt vielen Menschen auf der ganzen Welt ein Begriff. Arirang wird in Korea in verschiedenen Regionen gesungen und ist auch ein Lied aus dem Leben der Koreaner.

29.-31.10.2023

FILMFEST KOREA **HAN (한/恨) – KLANG (소리)**

METROPOLIS KINO
HAMBURG

**KOREANISCHES
FESTIVAL 2023년
한국축제**

Das diesjährige koreanische Filmfest der DKGH steht unter dem Titel „**Han(한/恨) – Klang (소리)**“. Dementsprechend beschäftigen sich die drei gezeigten Filme mit unterschiedlichen Themen in Bezug auf „Han“ und Musik: Der Musikinstrumentenbauer des Films „The Birth of Resonance“ hat einen einzigen Wunsch, nämlich den wahren Klang zu finden. Die Chormitglieder des Films „Weekends“ versuchen mittels Musik ihre Schmerzen und Einsamkeit zu überwinden. Der Film „Manshin – Ten Thousand Spirits“ zeigt den Ursprung der koreanischen Musik.

Die Figuren der drei Filme verbinden jeweils „Han“ mit Musik, um ihrem Leben einen Sinn zu geben. Was aber heißt „Han“? Der Begriff ist sehr komplex, so dass er sich nicht mit einem Wort übersetzen lässt: „Han“ ist ein besonderes Gefühl in Korea, das durch die Erfahrungen aus Schmerzen, Trauer, Bitterkeit entsteht, aber nicht zu Pessimismus führt, sondern trotz des tiefen Schmerzes mit bitterem Humor hoffen lässt. Insofern bedeutet „Han“ gemeinsam zu lachen und zu weinen.

Wie entstand das Gefühl des „Han“ und warum sagen Koreaner gerne, dass sie ein Volk aus „Han“ seien? Eine Erklärung dafür wäre vielleicht in der koreanischen Geschichte zu sehen, in der sich das Land häufig gegen Angriffe benachbarter Länder wehren musste, was viel Leid verursachte. Dabei haben die Koreaner gemeinsam über die Verluste getrauert und über deren Überwindung gelacht. So könnte die besondere Mischung aus Traurigkeit und Fröhlichkeit im „Han“ entstanden sein.

Musik ist ein wichtiger Bestandteil zum Ausdruck des „Han“-Gefühls. Koreaner sind dafür bekannt, bei jeder Gelegenheit zu singen und dabei gemeinsam zu lachen bis, wie man in Korea sagt, ihnen „der Bauchnabel herausspringt“. Musik und gemeinsamer Gesang ist auch der ständige Begleiter der gemeinsamen Trauer und Freude. Ich bin gespannt, ob Sie, liebe Besucherinnen und Besucher unseres Filmfestivals das „Han“-Gefühl in den Filmen entdecken werden.

Dr. Myong Sook Park
Vorstandsmitglied
Deutsch-Koreanische Gesellschaft Hamburg e.V.

PROGRAMM

프로그램

29.10-31.10.2023

METROPOLIS KINO HAMBURG

FILMFEST "HAN (한/恨) – KLANG (소리)"

KOREANISCHES
FESTIVAL 2023년
한국축제

Sonntag 29.10.23

19:00 Uhr

The Birth Of Resonance

Dokumentarfilm | 2020 | 1 h 36 min

Seonbin IM (70) ist ein von der koreanischen Regierung anerkannter Künstler des Trommelbaus in Korea, der zum immateriellen Kulturgut gehört. Aufgrund von Unglücksfällen in seiner Kindheit humpelt er stark und ist auf dem rechten Ohr stark schwerhörig. Nachdem er erfahren hat, dass ihm ein vollständiger Hörverlust droht, beschließt Seonbin, eine riesige Trommel zu bauen, ein Meisterwerk, das er als sein Vermächtnis hinterlassen kann. Dies bringt seinen Sohn Dong-gook in Bedrängnis. Dong-gook, der einzige Lehrling in Seonbins Handwerk, ist ein frecher und schwerfälliger Junge, der seine Zeit lieber mit Videospiele oder Judo verbringt. Der anfangs gleichgültige Dong-gook entwickelt langsam Liebe und Interesse für die riesige Trommel, die sie bauen.



PROGRAMM 프로그램

29.10-31.10.2023

METROPOLIS KINO HAMBURG

FILMFEST "HAN (한/恨) – KLANG (소리)"

KOREANISCHES
FESTIVAL 2023년
한국축제

Montag 30.10.23

19:00 Uhr

Weekends

Dokumentarfilm | 2016 | 1 h 38 min

Jedes Wochenende versammelt sich eine Gruppe homosexueller Männer im Herzen von Seoul, um zu singen. Sie sind eher ein Haufen Amateure als ein harmonischer Chor, aber sie erheben ihre Stimme für sich selbst und andere Leidende. G-Voice ist der einzige schwule Männerchor in Südkorea. Sie sind alle Amateursänger, aber ihre Leidenschaft ebnet ihnen den Weg zum 10-jährigen Jubiläum. Nur wenige Tage vor dem großen Konzert werden sie eingeladen, auf der allerersten Schwulenhochzeit in Korea aufzutreten, wo die Mitglieder von einer homophoben Gruppe mit Fäkalwasser attackiert werden. Doch "aufgeben" steht nicht im Wörterbuch von G-Voice, sie singen weiter für Gleichberechtigung und gegen jede Art von Diskriminierung. Wird das 10-jährige Jubiläumskonzert von G-Voice ein Erfolg? Diese glänzende Musikedokumentation wirft ein Licht auf die Schwierigkeiten und Freuden der homosexuellen Männer in der koreanischen Gesellschaft.



PROGRAMM 프로그램

29.10-31.10.2023

METROPOLIS KINO HAMBURG

FILMFEST "HAN (한/恨) – KLANG (소리)"

**KOREANISCHES
FESTIVAL 2023년
한국축제**

Dienstag 31.10.2023

17:00 Uhr

Manshin – Ten Thousand Spirits

Dokumentarfilm | 2013 | 1 h 50 Min

Kim Keum-hwa (*1931), einer der größten Schamaninnen Koreas, hat die Tradition des koreanischen Schamanismus geerbt, seit sie mit 17 Jahren durch einen Initiationsritus namens "Naerim-gut" von Geistern besessen wurde. Aufgrund ihres herausragenden Talents beim Singen und Tanzen wurde sie als nationaler Schatz Koreas geehrt. Ihre beeindruckende Karriere geht mit der Geschichte der Unterdrückung des Schamanismus im 20. Jahrhundert einher, als sie die japanische Kolonialzeit, den Koreakrieg und die Bewegung der Neuen Gemeinschaft in den 1970er Jahren durchlebte. Der Film gibt eine mikroskopische Beschreibung der modernen Geschichte Koreas durch die Augen der Schamanin Kim, die dazu bestimmt ist, das Leiden anderer Menschen hautnah mitzuerleben. Er enthüllt auch die Kraft der Vergebung und Versöhnung des koreanischen Schamanismus, der die ungerechte Behandlung überlebt hat, und zeigt verschiedene Arten von "Gut"-Ritualen in Verbindung mit bestimmten Perioden des modernen Koreas. Der Film zeigt vor allem die tief verwurzelte lokale Vorstellungskraft an der Westküste Koreas, indem er die fortwährende Suche der Schamanin Kim nach der Erhaltung des "Baeyeonshin-gut", eines Dorffestes in den Fischerdörfern, verfolgt.

Im Anschluss um ca. 19:00 Uhr findet eine

Podiumsdiskussion statt. Moderiert durch Stephan Fasold (Historiker und Podcaster mit einem Film podcast „Kino Korea“, in dem er sich mit koreanischen Filmen und ihrer Geschichte beschäftigt) werden Sulgi LIE (Filmwissenschaftler und Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität der Künste Berlin) und Frank Böhme (Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit Forschungsschwerpunkt „Asiatische Kultur- und Musikgeschichte“) mit dem Publikum darüber diskutieren, welche Bedeutung „Han“ in den Filmen zukommt.



VERANSTALTET DURCH:
DEUTSCH-KOREANISCHE
GESELLSCHAFT HAMBURG E.V.



IN KOOPERATION MIT:

